

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 65.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Das dem Johannes König von Zainen, Gemeinde Maisenbach, im Jahre 1861 ausgestellte angeblich verloren gegangene Wanderbuch wird für ungiltig erklärt.

Den 31. Mai 1870.

K. Oberamt.
Häberlen, A.B.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr in Enzklösterle

aus dem Revier Enzklösterle

1783 Stück tannen Lang- und Klotzholz aus Dietersberg, Wanne und Scheidholz der Gut Sprollenhäus und Enzklösterle,
25 Hopfenstangen und 46 Hagstangen.
Alles angerückt.

Aus dem Revier Simmersfeld:

227 Stück tannen Langholz,
110 Klöße, Scheidholz und Kleinhummelberg, Rothberg, Geiselhardt, Spielberg, Mühlhalbe, Hagwald, Citele und Hoffstett.

K. Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag d. 13. u. Dienstag d. 14. Juni d. J.
je Vormittags 9 Uhr in Enzklösterle:

1 1/2 Klafter eichene Scheiter, 20 Kl. dto. Prügel und Anbruch, 11 3/4 Kl. buchene Scheiter, 10 Kl. dto. Prügel, 3 1/4 Kl. birken Scheiter, 3 1/4 Kl. dto. Prügel und Anbruch, 263 Kl. Nadelholzprügel und Anbruch, 2 3/4 Kl. buchene und 83 Kl. tannene Reispriegel aus Dietersberg, Wanne und vom Scheidholz der Gut Enzklösterle und Sprollenhäus.

Alles angerückt.

K. Forstamt Altensteig.

Revier Langenbrand.

Holzbeifuhr-Akkord.

Dienstag den 7. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhause zu Grunbach ein Akkord über die Beifuhr von 80 Klafter buchene Scheiter

vom Schlag Rippberg zum Bahnhof Pforzheim vorgenommen.

K. Revieramt.
Schlipf.

Revier Wildbad.

Verkauf von Gerb- und Tannen-Rinden.

Samstag den 4. Juni Morgens 8 Uhr

in der Revieramtskanzlei werden circa
3 Klst. fichtene Rinde und circa
5 Klst. tannene Rinde aus dem Lindengrund,
1/4 Klst. eichene Rinde aus dem Maistern
verkauft.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, 4. Juni

kommen zum Verkauf, aus dem Staatswald Eschbach:

20 Klafter forchene Reispriegel,
aus dem Staatswald Horntann-Ebene:
ca. 8 Fuder Nadelreis, sowie der Schlagraum vom Kohlrank und vom Scheidholz in den Berghalden.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei den zwei Tannen.

Akkord.

Der Kirchspielrath Feldrennach will die Verblendung der Kirche theilweise erneuern und theilweise ausbessern, sowie im Pfarrhaus ein Zimmer in wohnlichen Stand setzen lassen, wozu nachstehende Arbeiten im Submissionsweg zu veraffordiren gesucht werden.

An Kirche	Isperarbeit mit	470 fl. 41 fr.
	Maurerarbeit "	19 fl. 40 fr.
	Schreinerarb. "	10 fl. — fr.
	Glaserarbeit "	20 fl. — fr.
	zus.: 520 fl. 21 fr.	
Im Pfarrhaus	Maurerarb. mit	35 fl. 38 fr.
	Isperarbeit "	23 fl. 21 fr.
	Schreinerarb. "	35 fl. 48 fr.
	Glaserarbeit "	14 fl. 20 fr.
	Anstricharbeit "	3 fl. 20 fr.
	zus.: 112 fl. 27 fr.	

Die Submittenten haben ihre Offerte versiegelt bis den 13. Juni Vormittags 10 Uhr bei dem Schultheißenamt einzureichen, wo auch die Ueberschläge zur Einsicht aufgelegt sind. Zu gleicher Zeit wird auch die Eröffnung und bei annehmbaren Offerten der Zuschlag der Arbeiten statt haben.

Im Auftrag
Amtsbaumeister M a y r.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Musikalische Unterhaltungen.

Jeden Sonn- und Feiertag ist musikalische Unterhaltung durch das

Cur-Orchester,

bei günstiger Witterung in den K. Anlagen, bei ungünstiger Witterung im Cur-Saal, in letzterem stets

TANZ - REUNION.

Anfang je 3 Uhr.

Am Pfingst-Montag **Tanz-Reunion** im **Cur-Saal.** Anfang 3 Uhr.

W. Kühner,

Kapellmeister der Cur-Kapelle in Wildbad.

Neuenbürg.

Unterzeichnete haben um billigen Preis zu verkaufen: Eine noch gut erhaltene **Hochstübe** 15' lang, welche mit wenig Kosten zu einer Schwingmühle eingerichtet werden kann. Ein Paar Waldshuter Mahlsteine 4' 3" Durchmesser. Zwei Wasserräder à 14' hoch eines neu, das andere wenig gebraucht.

J. M. Genßle & Comp.

G. A. Piefenz läßt am Pfingstmontag auf dem Rathhaus in Calmbach 2 1/3 Morgen

Heu & Oehmdgras

versteigern. Da bereits von dem Futter gefallen ist, muß bald geheuet werden. Abfuhr ganz bequem.

Neuenbürg.

6 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, und können sogleich eintreten. Der Steinhauerplatz befindet sich in **Feldrennach.**

Schwarz,
Steinhauer.

Neuenbürg.

F. Huber aus Pforzheim

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er hier im **Gasthaus zum Bären** angekommen ist, woselbst er bis Donnerstag Abend Muster hält von

Frauen-Kleiderstoffen, Tuch & Buskins

und allen anderen **Ellenwaaren**; eine große Auswahl zu herabgesetzten Preisen und sieht zahlreichem Besuche entgegen.

Neuenbürg.

Aufforderung und Warnung.

Wer an meinen Bruder **Wilhelm Link** (blind) leb. Säger von hier eine Forderung zu machen hat, den fordere ich hiermit auf, binnen 14 Tagen von heute an solche bei mir einzureichen. Zugleich warne ich aber Jedermann insbesondere die **Wirthe**, demselben künftig etwas anzuborgen, indem ich von heute an **keine Zahlung mehr für ihn leisten werde**, für welche ich nicht zuvor mich ausdrücklich verbindlich erklärt habe.

Der Pfleger

Carl Link, Säger.

Neuenbürg.

3 — 4 Morgen **Heu- und Oehmdgras** verkauft

Mehger Fauth.

Neuenbürg.

Rothen Wein

verkauft per Zmi 2 fl. 48 fr.

F. Lustnauer.

Neuenbürg.

Einen halben Morgen **Heu- und Oehmdgras** im Ziegelrain verkauft

Fr. Reichle Wtw.

Bleich-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte **Naturbleiche** in **Königsbach** nimmt **Tuch** und **Faden** in Empfang unter Zusicherung pünktlicher Besorgung und schonlichster Behandlung.

Alb. Aug. Ungerer,
am Schloßberg
in **Pforzheim.**

Neuenbürg.

Einen kupfernen

Kessel

6 Zmi haltend, hat billig zu verkaufen

Christian Profz.
Zimmermann.

Neuenbürg.

Fahrpläne der Enzthalbahn

empfehlt

Jak. Meeh.

Schrifthefte

in den 6 **Lineaturen** und weiß, in großer Auswahl, empfiehlt

Jak. Meeh.

Gesangbücher, Lesebücher, Testamente und alle sonstige Schulbücher bei **Jak. Meeh.**



Verkäufe & Verpachtungen

von
Gütern, Grundstücken, Fabriken, Gasthäusern, 2c.
Requisitionen, Gesuche & Offerten
jeder Art, Familien-Nachrichten, Engagements 2c.
betreffende Ankündigungen werden ohne Pro-
vision oder Porto-Anrechnung in die für die
verschiedenen Zwecke bestgeeigneten erfolgreichsten
Zeitungen prompt und exact befördert durch

Nudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,

45 Zeil, Frankfurt a. M., Zeil 45,
gegenüber der Post.

Berlin, Hamburg, München, Nürnberg, Bremen.
Original-Preis-Courant u. Anschläge gratis
und franco.

NB. Meine Provision beziehe ich als offizieller
Agent von den betreffenden Zeitungen.

Alleinige Inseraten-Pacht:
„Fliegende Blätter“, „Kladderadatsch“, „Figaro.“

Kronik.

Deutschland.

Berlin den 30. Mai. Die Kreuzzeitung
schreibt: Das Bundespräsidium soll Schritte bei
den süddeutschen Staaten beabsichtigen, welche
zum Zwecke haben, daß die durch das Gesetz
betreffend die Aktiengesellschaften an dem Handels-
gesetzbuche erfolgten Abänderungen auch von
den Südstaaten angenommen werden. (S.M.)

Berlin den 30. Mai. In den Verhand-
lungen mit Amerika wegen eines Auswan-
derungsvertrages soll die Schwierigkeit wegen der
internationalen Gerichtshöfe so gut wie beseitigt
sein; die Verhandlungen werden indessen haupt-
sächlich in Washington geführt, wo der Schluß
voraussichtlich erfolgen wird.

Dem Vernehmen nach wird zwischen dem
nordd. Bunde und der Republik von Salvador
wegen eines Handels- und Schiffahrtsvertrags
unterhandelt.

Rageburg den 30. Mai. Dem am 9. Juni
zusammentretenden Landtage wird auch die Ein-
verleibung Lauenburgs in Preußen vorgelegt.

Ueber die Festungserweiterung von Mainz
und Köln werden folgende Einzelheiten berichtet.
In Mainz soll der nördliche Wall geschleift und
durch einen neuen ersetzt werden. Die Stadt
würde dadurch eine Erweiterung um das ganze
sogenannte Gartenfeld, oder um mehr als das
Doppelte ihrer gegenwärtigen Ausdehnung er-
fahren. Für Köln liegt es hingegen im Plane,
nicht nur die gegenwärtigen Außenforts zu
schleifen und durch weiter vorgelegte zu ersetzen,
sondern dem Umfang der Stadt auch die nächst-
gelegenen Ortschaften einzuverleiben. Der
Kostenanschlag für diese Erweiterung wird auf
9—10 Mill. angegeben, bei deren Ausbringung
dem Vernehmen nach die rheinische und bergisch-
märkische Eisenbahn mit bedeutenden Summen
participiren werden, wofür deren Entschädigung
durch Terrainabtretungen erfolgen soll.

(Pr. Bl.)

Die Ehre der deutschen Flagge ist im chine-
sischen Meere glänzend durch das Kriegsschiff
des norddeutschen Bundes „Hertha“ gewahrt
worden. Wir empfangen darüber, schreibt der
Bremer Courier, aus Hongkong, 4. April, fol-
gende Mittheilung: Vor etwa acht Tagen wurde
wieder ein deutsches Schiff, die Br. „Gazelle“,
von Seeräubern angefallen und beraubt. Raub
hatte der Commandeur der „Hertha“ davon er-
fahren, so machte er auf die Piraten Jagd und
es gelang ihm, das Fahrzeug, eine chinesische
Dschunke, zu erreichen. Die Mannschaft wurde
zu Gefangenen gemacht und kam gestern Mittag
die „Hertha“ mit der Dschunke vor Hongkong an.
Sie lief aber nicht in den Hongkong-Hafen ein,
weil sonst die Seeräuber den englischen Behörden
hätten ausgeliefert werden müssen. Um eigene
Gerichtsbarkeit ausüben zu können, ging die
„Hertha“, nachdem der Consul des Nordbundes
zu Hongkong an Bord gekommen war, in See.
Der Consul stellte ein Verhör an, welches die
Schuld der Piraten erwies. Wie man hört,
werden sie auf der „Hertha“ gehängt. Die chine-
sischen Seeräuber werden jetzt gewiß auch Respekt
vor der deutschen Flagge bekommen, die auf so
schnelle Weise Genugthuung sich zu verschaffen
weiß.

Württemberg.

Stuttgart. In der am 22. Mai abge-
haltenen ordentl. jährl. Generalversammlung der
Lebensversicherungs- und Ersparnißbank, in wel-
cher 515 Stimmen vertreten waren, wurde an
Stelle des † Verwaltungsraths Präsidenten v.
Schmidlin der bisherige Vicepräsident Oberfinanz-
rath v. Zeller gewählt. — Die Verwaltungsraths-
mitglieder Postrath Schall in Stuttgart, Ober-
steuerrath Hochstetter in Stuttgart, Gustav Vogt,
Professor in Bern, und Konstantin Stieler, Kauf-
mann in Heilbronn, welche in diesem Jahre
statutenmäßig auszutreten hatten, wurden sämt-
lich wieder gewählt.

Als Ersatzmänner erhielten Kaufmann Julius
Keller in Neutlingen, Medizinalrath Dr. Haidlen,
Finanzrath Stapf und Gerichtsnotar Keller in
Stuttgart die meisten Stimmen. Die Nächsten
in der Stimmzahl waren: J. G. Mogg, Kauf-
mann, Kommerzienrath v. Hallberger und Re-
gierungsrath Holland.

Die Rechnung pro 1869 wurde genehmigt.

Der Antrag des Verwaltungsraths, das Ver-
sicherungs-Maximum von 28,000 fl. auf 35,000
fl. zu erhöhen, wurde mit der gleichfalls bean-
tragten Modifikation, daß der Mehrbetrag von
7000 fl. auf die nächsten 10 Jahre rückzuver-
sichern ist, angenommen. Dagegen wurden die
Anträge von einigen Banktheilhabern bezüglich
weiterer öffentlicher Nachweisungen über die Sterb-
fälle, als mit rationellen Gesichtspunkten unverein-
bar, abgelehnt.

Die „N.-Ztg.“ enthält eine amtliche Bekannt-
machung an die Ortsbehörden des Oberamts
Brackenheim, betreffend den Schutz der Sing-
vögel. Mit Hinweisung auf die Kgl. Verord-
nung vom 7. Mai 1859 werden die Ortsbe-
hörden aufgefordert, dem Polizei-, Forst-, Jagd-
und Feldschußpersonal streng einzuschärfen, die
Einhaltung dieser Bestimmungen streng zu über-
wachen namentlich das Verbot des Ausnehmens

und Zerstören von Vogelnestern, Eiern oder Nestbrut, sowie des Fangens und Erlegens von Vögeln mit Ernst und Nachdruck zu handhaben und alle Uebertretungen dem Oberamte zur Anzeige zu bringen. Motivirt ist diese Einschärfung durch die Thatsache, daß in verschiedenen Gemeinden des Bezirkes Individuen mit dem Fangen von Singvögeln, theilweise gewerbsmäßig, sich beschäftigen und mit solchen einen Handel getrieben haben, ohne daß gegen diesen Unfug von Seiten der Ortsbehörden irgend eingeschritten worden wäre.

Unter dem 27. Mai wurde der erledigte Schuldienst in Maisenbach, Dek. Calw, dem Unterlehrer Krauß in Calw übertragen.

Stuttgart den 31. Mai. Gestern Vormittag 9 Uhr eröffnete Hr. J. J. van den Wynaert aus Berlin die vierte allgemeine Versammlung deutscher Müller u. Mühleninteressenten im Saale der Liederhalle. Den Verhandlungen wohnten Präsident v. Steinbeis, Direktor v. Dppel, Oberbaurath v. Egle, die Regierungsräthe Holland und v. Reinhardt, sowie Regierungsrath Diefenbach an.

§ Im Hofe der Kaserne des 6. Inf. Reg. in Ulm sind nach dem dortigen Tagbl. seit einigen Tagen Tische und Bänke errichtet worden, damit die Soldaten bei schönem Wetter im Freien speisen können. Um den Genuß zu erhöhen, soll verfügt worden sein, daß das Musikchor an Sonn- und Festtagen während der Mahlzeit den Soldaten zu spielen hat.

§ Die Schuhmacher-Angelegenheit ist am Samstag Abend zu Ende geführt worden und zwar wie zu erwarten war auf Grund der anfänglichen Propositionen. Während die Arbeiter bisher alle nach dem gleichen Maßstabe belohnt wurden, wird künftig ein Unterschied gemacht; geringere Arbeiter erhalten 15, bessere 20, und nur die besten 25 % Lohn-Aufbesserung. Die Arbeiter hatten durchweg 35% verlangt. Die Wirkung der Vereinbarung wird sich nach verschiedenen Richtungen zeigen. Zunächst werden die Preise für alle Schuhwaaren erhöht, insbesondere für die feineren, sodann wird in dem Gewerbe die Maschine noch weit mehr in Aufnahme kommen als es bis jetzt der Fall war und drittens wird sich die Schuhmacherei künftig in drei wohlgeschiedene Zweige theilen, nemlich in große Schuhfabriken für gewöhnliches Schuhwerk wie sie heute schon in Wien bestehen; sodann in Geschäfte für elegantere Waare, und drittens in Flickgeschäfte. Ob der errungene momentane Erfolg ein bleibender, ein wahrer Erfolg für die Arbeiter ist, kann nur die Zukunft lehren.

Der Vorstand der deutschen Partei in Calw bemerkt im dort. Wochenblatt: „In No. 60. d. Bl. behauptet der Ausschuß des hiesigen Volksvereins, daß von den 150,000 Unterschriften, welche angeblich gegen das Kriegsdienstgesetz eingebracht worden sind, die im Bezirke Calw gesammelten nur von volljährigen Bürgern gegeben worden seien. Zur Steuer der Wahrheit glauben wir hierauf erwidern zu sollen, daß uns Fälle aus hiesigem Bezirke bekannt sind, in welchen die Adresse gegen das Kriegsdienstgesetz in den Licht-

karzen (Spinnstuben) aufgelegt und unterschrieben wurde. In diesen lustigen Versammlungen sind aber in der Regel keine volljährigen Bürger*) sondern Buben und Mädchen zu allerlei Kurzweil bei einander. Es liegt daher die Vermuthung nahe, daß unter den Unterschriften aus hiesigem Bezirke auch verschiedene unberechtigte Unterschriften sich befinden. Dieß mit juridischer Genauigkeit zu beweisen, dürfte gewiß nicht schwer werden, sobald das Original der eingereichten Adresse uns zu diesem Zwecke überlassen wird. Ganz ähnlich mag es sich auch in andern Bezirken verhalten.“

(* und wohl auch wenige Kriegshelden.

Neuenbürg, 1. Juni. Gestern Abend ist im Gasthaus zum Schiff eine Anzahl nationalgesinnter Männer zusammengetreten, um — entsprechend der Aufforderung des Landeskomité der deutschen Partei — sich zunächst als Ortsverein zu organisiren und als solcher die Belebung und Kräftigung der nationalen Elemente zu fördern, Führung und Verbindung zu unterhalten mit den Deutschgesinnten in den Bezirksorten. Mit wenigen aber patriotischen Worten wurde bei der Eröffnung auseinandergesetzt, daß die deutsche Partei es sei, welche den einzig „praktischen“ Weg eingeschlagen habe, um uns zu einem großen freien und gegen Außen geschützten Vaterland zu verhelfen.

§ Von einer Angelegenheit, die einst das Interesse der ländlichen Bevölkerung auf's Lebhafteste in Anspruch nahm, wird jetzt kaum mehr gesprochen; wir haben die Zehntablösung im Auge wie sie in den Jahren 1848—49 gesetzgeberisch behandelt worden. Die letzten Ablösungsrenten verfallen im Jahr 1870; einige wenige im Jahr 1871. Die meisten aber sind von den Pflichtigen lange vor dem Verfall eintichtet worden.

Miszellen.

Das Waschen der Handschuhe mit Benzin.

Diese an sich leichte und einfache Arbeit erheißt gewisse Vortheile, wenn sie gut gelingen soll; sie sind folgende: 1) man reibe die Handschuhe mit Benzin nicht ab, sondern weiche sie in einem gut glasirten Gefäße in Benzin ein, so daß das Benzin über den Handschuhen steht; 2) an einem Ort mit starkem Luftzug öffne man das Gefäß und hänge die herausgenommenen und ausgedrückten Handschuhe über eine Schnur zum Trocknen; 3) ist dies geschehen, so vertreibe man den Geruch nach Benzin dadurch, daß man die Handschuhe auf eine saubere Glasplatte legt, mit welcher man einen mit kochendem Wasser angefüllten Topf bedeckt, und legt darüber eine zweite, doch so, daß sie nicht unmittelbar auf dieselben zu liegen kommt. Die Hitze des kochenden Wassers treibt das rückständige Benzin und mithin den Geruch aus den Handschuhen heraus. Mittelft eines gewöhnlichen Ausweilers gibt man den Handschuhen ihre frühere Weite wieder. Es mag daran erinnert werden, daß bei der Arbeit mit dem Benzin das Fernhalten von Licht und Feuer unerläßlich nothwendig ist.

(Deutsche illustr. Gewerbezeitung.)